

**Niederschrift über die 18. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg**  
**am 10.03.2011**

Tagungsort: Sitzungssaal des Bürgerzentrums "Amt Dornberg",  
Wertherstraße 436

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause: 18.36 Uhr bis 18.41 Uhr  
18.55 Uhr bis 19.10 Uhr  
19.15 Uhr bis 19.25 Uhr  
20.19 Uhr bis 20.23 Uhr  
21.26 Uhr bis 21.31 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Berenbrinker CDU

CDU

Frau Brinkmann Fraktionsvorsitzende

Herr Graeser

Herr Heimen

ab 17.10 Uhr

Herr Kleinesdar

SPD

Herr Gieselmann

Frau Selle

Fraktionsvorsitzende

Herr Sensenschmidt

ab 17.10 Uhr

Frau Viehmeister

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Haemisch

Herr John

Fraktionsvorsitzender

Herr Steinkühler

BfB

Frau Hempelmann

FDP

Frau Wilmsmeier

bis 18.15 Uhr

Parteilose Mitglieder

Herr Fermann

Verwaltung

Herr Fabian

Amt für Verkehr

TOP 6

Herr Meier

moBiel GmbH GmbH

TOP 6

Herr Dreier

moBiel GmbH GmbH

TOP 6

Herr Galle

Amt für Verkehr

TOP 9

Herr Hovermann

Amt für Verkehr

TOP 20

Frau Stude

Büro des Rates

Schriftführung

Frau Steinborn

Büro des Rates

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Berenbrinker eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung vom 01.03.2011 zur 18. Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung Dornberg fest.

Herr Berenbrinker gratuliert Frau Selle zu ihrem Geburtstag am 27.02.2011, sowie Herrn Gräser zu seinem Geburtstag am 01.03.2011.

Zum Thema Stadtbahnverlängerung zum Campus Nord führt Herr Berenbrinker aus, dass eine umfassende Berichterstattung in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg im Mai erfolgen werde.

Herr Berenbrinker teilt mit, dass ein Journalist von einer türkischen Zeitung anwesend sei, der Herrn Fermann am heutigen Tage begleite und holt von den Anwesenden die Zustimmung ein, während der Sitzung Fotoaufnahmen fertigen zu können.

Als nächstes führt Herr Berenbrinker aus, dass bei der Aufstellung der Tagesordnung eine Bürgereingabe nicht, wie vorgeschrieben, auf die Tagesordnung gesetzt, sondern als Einwohnerfrage zu TOP 1 bearbeitet worden sei. Da dies nicht das vorgeschriebene Verfahren für Bürgereingaben sei, schlägt er vor, den Punkt zusätzlich auf die Tagesordnung zu setzen.

### Beschluss:

**Die Bürgereingabe nach § 24 GO NW von Herrn Georg Buchner wird unter TOP 4.2 behandelt.**

- einstimmig beschlossen -

...-

## **Zu Punkt 1**

### **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Dornberg**

Herr Stefan Biermann, Wertherstraße 304, 33619 Bielefeld, stellt folgende Frage:

#### **1. Werden nachstehende Punkte bei der Planung des Umbaus der Wertherstraße Berücksichtigung finden?**

- Die derzeit bestehende provisorische Querungshilfe in Höhe Haus Nr. 294 sollte fest in die Pläne eingeplant werden. (Sicherheit, Geschwindigkeitsreduzierung)
- Die geplanten Parkbuchten auf der stadteinwärts liegenden Seite, zwischen dem KVP, Zehlendorfer Damm und der neuen Mittelinsel, Haus 294, sollten auf die stadtauswärts liegende Seite gelegt werden, da hier der Parkraumbedarf, auf Grund

der kleineren Vorgärten, der älteren Bebauung, mehr gegeben ist.

- Beim Bürgersteig sollte die bestehende Breite weiterhin beibehalten werden.
- Wenn möglich, sollten die Mittelinseln so geplant werden, dass sie auch begrünt werden können.
- Bei der geplanten Baumaßnahme sollte der sogenannte „Pflüster – Teer“ verwendet werden.

Herr Berenbrinker erklärt hierzu, dass die Punkte bei der Behandlung zu TOP 8 berücksichtigt und mit beraten werden würden.

Herr Dr. Dieter Borsutzky, Fronauer Straße 11, 33619 Bielefeld stellt folgende Fragen:

**2. Welche praktischen Maßnahmen zum Amphibienschutz in Bielefeld und Artenschutz 2011 sind im Stadtbezirk Dornberg geplant und/oder werden wann, wie und wo in diesem Jahr durchgeführt?**

Bezugnahme Informationsvorlage der Verwaltung 360 Umweltamt 'Amphibienschutz in Bielefeld' vom 26.01.2011 und Informationsvorlage der Verwaltung 360 Umweltamt 'Schwerpunkte im Artenschutz 2011' vom 31.01.2011.

**3. Kann bzw. wird der Teich im geschützten Landschaftsbereich nahe der ehemaligen Kleingartenanlage auf der Langen Lage entsprechend Frage 1 optimiert (werden), wie auch der Tümpel im Wäldchen neben dem neuen Regenrückhaltebecken Zehlendorfer Damm (entmüllen, entschlammen, Ufer abflachen)?**

**4. Können und werden die nördlich der Langen Lage, im geschützten Buchenwald befindlichen, heruntergefallenen Fledermauskästen ersetzt, bzw. wie viele werden dort neu aufgehängt?**

**5. Warum wurden im Naturschutzgebiet am Krebsbachtal beide Uferbereiche gegenüber Haus Nr. 35 großflächig von Bäumen und Sträuchern befreit?**

- Ist dies im Naturschutzgebiet nötig und zulässig?
- Gibt es ausgleichende Ersatzmaßnahmen?

**6. Wird der Tümpel im Naturschutzgebiet am Krebsbachtal in Hinsicht Amphibien- und Artenschutz optimiert? (Anlehnend an Frage 1 und 2).**

**7. Wird für den am Zehlendorfer Damm / Ecke Tegeler Weg im Herbst 201 angeblich umgefahrenen Baum an gleicher Stelle eine Ersatzpflanzung vorgenommen?**

- Wenn dies nicht vorgesehen ist, wird um Mitteilung der Gründe gebeten.
8. Auf welcher Rechtsgrundlage darf ein Sprecher des Bau- und Liegenschaftsbetriebes Bielefeld die Benutzung des öffentlichen Fuß- und Radweges 'Lange Lage' absprechen?
    - Wird der Weg weiterhin bis zu einer alternativen Weganlage öffentlich gehalten?
  9. Wenn die Haltestelle Wellensiek für täglich über 7.000 Fahrgäste ausgebaut wird, wie viele Fahrgäste sollen dann in der neu geplanten Haltestelle Campus Nord täglich aus- und einsteigen?
  10. Nördliche Erschließung Lange Lage. Wie ist der Planungsstand zur Grünwaldsstraße 'Science Park' und zur Verlängerung der Straßenbahn Linie 4?

Zu dieser Frage führte Herr Berenbrinker aus, dass die Thematik derzeit von der Verwaltung und der Bezirksvertretung Dornberg aktiv bearbeitet würde. Hier erfolge eine Information der Öffentlichkeit sobald die noch offenen Fragen geklärt wären.

Herr Berenbrinker sagt die schriftliche Beantwortung der restlichen Fragen zu.

---

## Zu Punkt 2

### Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 17. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 17.02.2011

Herr Fermann kritisiert zur Niederschrift zu TOP 11 der Sitzung vom 17.02.2011, dass seine Auseinandersetzung mit der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP nicht protokolliert worden sei. Seiner Ansicht nach müsse dies im Protokoll festgehalten werden.

Herr Berenbrinker führt hierzu aus, dass im Rahmen der Protokollierung nur die wesentlichen, zur Entscheidung führenden Inhalte der Beratung festgehalten würden. Die Inhalte der Auseinandersetzung wären am Thema des zu beratenden Punktes vorbei gegangen, hätten sich nicht auf den Beratungsgegenstand bezogen und seien daher im Rahmen der Protokollierung zu vernachlässigen.

Auf Nachfrage von Herrn Berenbrinker spricht sich die Bezirksvertretung Dornberg mit 1 Ja- und 14 Nein-Stimmen gegen die von Herrn Fermann geforderte Änderung der Niederschrift aus.

Herr John merkt zur Niederschrift an, dass im Protokoll zu TOP 11 hinsichtlich der Abstimmung nicht aufgeführt sei, dass die FDP auch nicht an der Abstimmung teilgenommen habe.

Frau Viehmeister weist darauf hin, dass zu TOP 6, Seite 16, 2. Absatz, 2. Satz zu ergänzen sei, dass es sich um Kinder und Jugendliche handele, da die Formulierung „Kinder“ missverständlich sei.

Herr Berenbrinker stellt die Niederschrift vom 17.02.2011 unter Berücksichtigung der Einwendungen von Herrn John und Frau Viehmeister zur Abstimmung.

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 17.02.2011 wird nach Form und Inhalt unter Berücksichtigung der Anmerkungen zu TOP 11 und TOP 6 genehmigt.**

- bei einer Gegenstimme einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 3**

**Mitteilungen**

**Brücke am Fretrupsweg**

Frau Steinborn teilt mit, dass es eine Anfrage zum Durchlass am Fretrupsweg / Schwarzbach NG (16.01) gegeben habe und das Amt für Verkehr mitteile, dass keine Gewichtsbeschränkung zur Überfahrt bestünde.

**Findling Bürgerzentrum „Amt Dornberg“**

Frau Steinborn führt aus, dass der Verbleib des ehemals vor dem Bürgerzentrum befindlichen Steins mit der Aufschrift „Amt Dornberg“ nicht geklärt werden könne. Nachforschungen bei den Bezirksgärtnern hätten nichts ergeben. Beim Umbau des Bürgerzentrums sei dieser nicht entfernt worden. Der genaue Zeitpunkt des Verschwindens könne auch nicht eingegrenzt werden.

Hinsichtlich des Verbleibes werde weitergehend ermittelt. Hier werde Kontakt mit der Polizei aufgenommen.

**Informationsvorlage des Sportamtes**

Frau Steinborn teilt mit, dass die Informationsvorlage zur Sanierung der Freibäder Gadderbaum, Schröttinghausen und Jöllenbeck zur Kenntnisnahme als Tischvorlage verteilt wurde.

---

**Zu Punkt 4.1**

**Anfragen**

Es liegen keine Anfragen zum öffentlichen Teil vor.

---

## Zu Punkt 4.2

### Bürgerantrag Süßigkeitenautomat Kreuzberger Straße

Herr Berenbrinker erläutert, dass die Behandlung der Bürgereingabe versehentlich nicht den Verfahrensvorschriften gemäß bearbeitet worden sei. Eine Beratung in der Bezirksvertretung habe sich an dieser Stelle erübrigt, da der Abbau des defekten Süßigkeitenautomats bereits veranlasst und auch schon vorgenommen wurde. Er entschuldigte sich für die fehlerhafte Bearbeitung bei Herrn Buchner und gibt ihm Gelegenheit Stellung zu nehmen.

Herr Buchner äußert noch einmal seinen Unmut darüber, dass diese Bürgereingabe nicht auf die Tagesordnung gesetzt und das Verfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden sei. Er habe festgestellt, dass dieser Automat bereits entfernt worden sei. Anschließend verliest Herr Buchner seine Bürgereingabe:

*An der Kreuzberger Straße – Höhe Hausnummer 19, Penny-Parkplatz steht seit mehreren Jahren zwischen der dortigen Litfasssäule und Telefonsäule ein ausgedienter Süßigkeitenautomat. Dieser wurde zwischenzeitlich beschädigt, gammelt vor sich hin und wird als Papierkorb benutzt. Es ist an der Zeit, dass dieser Automat entfernt wird.*

Herr Berenbrinker stellt den Abbau des Süßigkeitenautomats zur Abstimmung.

#### Beschluss:

**Die Bezirksvertretung Dornberg unterstützt den Bürgerantrag und ist mit dem Abbau des Süßigkeitenautomats einverstanden.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 5

### Buserschließung im Stadtbezirk Dornberg

Herr Haemisch stellt seinen Alternativvorschlag zur Änderung der Buslinien 24 und 57 vor und erläutert, dass die Bezirksvertretung seit Jahren versuche eine Anbindung des Twellbachtals an den öffentlichen Nahverkehr sowie eine Entschärfung der Situation am Bürgerzentrum Amt Dornberg zu erreichen. Die im vergangenen Jahr vom Amt für Verkehr vorgestellten 5 neuen Varianten hätten viele Nachteile und sein Vorschlag beinhalte im Wesentlichen die Verbindung der jeweiligen Vorteile unter Minimierung der Nachteile.

Herr Haemisch erläutert die allen Mitgliedern der Bezirksvertretung und den Gästen aus der Verwaltung und moBiel GmbH vorliegenden Streckenverlauf und verweist auf die jeweiligen Punkte, die für dieses Konzept sprechen. Im Einzelnen seien dies

- Versorgung des Twellbachtals
- Entschärfung am Bürgerzentrum
- Neue Verbindungen innerhalb Dornbergs
- Keine Kosten für den Bau neuer Haltestellen und zusätzliche

Busse

- Erhalt aller Haltestellen
- Schaffung 2 neuer Haltestellen
- Entlastung der Linie 4

Die Nachteile, welche im Wesentlichen in den längeren Fahrzeiten gegen die Hauptrichtung bestünden, seien zu vernachlässigen, da diese nur einen kleinen Teil der Fahrgäste betreffen, jedoch würden die Vorteile für den Großteil der Fahrgäste überwiegen.

Frau Selle merkt an, dass das Nachvollziehen der neuen Planungen in der Kürze schwierig sei, da es sich um ein sehr komplexes Thema handle. Herr Meier von moBiel GmbH greift die Argumentation auf und schlägt vor, die Änderungsvorschläge von Herrn Haemisch im Rahmen einer Arbeitsgruppe gemeinsam zu besprechen, was von allen Beteiligten positiv aufgenommen wird.

Herr Berenbrinker regt an, dass aus allen Fraktionen der Bezirksvertretung Dornberg Mitglieder für die Arbeitsgruppe benannt werden um die Planungen nachzuvollziehen und ggfls Anpassungen für die Buserschließung in Dornberg vorzunehmen. In diesem Zusammenhang solle dann auch der Bau der Buswendeschleife am Vulsiekshof geprüft werden.

Herr Meier teilt mit, dass ein nächster Fahrplanwechsel Mitte 2012 realisiert werden könne.

Herr Haemisch werde federführend die Organisation der Arbeitsgruppe übernehmen und die Buserschließung für Dornberg werde bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 12.05.2011 vertagt.

-.-.-

## **Zu Punkt 6**

### **Aufstellung von Fahrgastunterständen an Bushaltestellen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2181/2009-2014

Herr Fabian stellt die Beschlussvorlage des Amtes für Verkehr zur Aufstellung von Fahrgastunterständen an Bushaltestellen vor und erläutert die für den Stadtbezirk Dornberg vorgesehenen Prioritäten. Insgesamt sollen im Stadtgebiet Bielefeld 60 neue Fahrgastunterstände aufgestellt werden und die derzeitige, stadtweite Priorisierung sei unter Berücksichtigung aller Faktoren aus den einzelnen Stadtbezirken vorgenommen worden.

Herr Kleinesdar verweist auf die von der BV beschlossene Prioritätenliste, wonach der Fahrgastunterstand „Pottkamp“ an erster Stelle stand.

Weiterhin bestand Uneinigkeit darüber, ob die Haltestelle Hageresch, stadteinwärts, mit einem Fahrgastunterstand ausgestattet sei. Dies sei zu überprüfen und ggfls. zu berücksichtigen.

Im Einzelnen werden folgende Prioritäten festgesetzt:

**Anlage 3 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2011**

Nr. 4 Pottkamp Babenhauser Str. / Babenhausen Süd

**Anlage 4 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2012**

Nr. 2 Auf der Egge Wertherstraße / Innenstadt  
Nr. 3 Pappelkrug Wertherstraße / stadteinwärts östl.  
Grewenbrink  
Nr. 4 Großdornberg Freibad Wertherstraße / stadteinwärts

**Anlage 5 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2013**

Nr. 10 **noch zu besetzen**  
Nr. 11 Pappelkrug Wertherstraße / Dornberg  
Nr. 12 **noch zu besetzen**  
Nr. 13 Wellensiek süd Wertherstraße / Innenstadt

Die durch die Verschiebungen noch zu ersetzenden Nummern 10 und 12 sollen in der Reihenfolge der Prioritätenliste aufgefüllt werden.

...

*In der Sitzung des Arbeitskreises Stadtteilentwicklung am 15.03.11 konnte geklärt werden, dass die Haltestelle Hageresch, stadteinwärts, nicht mit einem Buswartehäuschen ausgestattet ist. Dies soll jedoch in 2012 vorgenommen werden. Hierfür wird dann das Buswartehäuschen Großdornberger Freibad ins Jahr 2013 verschoben. Nach der Prioritätenliste rückt die Haltestelle Hainteich für das letzte noch zu benennende Buswartehäuschen nach.*

...

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Dornberg stimmt den von der Verwaltung aufgezeigten Verfahren zur Aufstellung von insgesamt 60 neuen Fahrgastunterständen in den kommenden 3 Jahren unter Berücksichtigung der folgenden Prioritäten für den Stadtbezirk Dornberg zu

**Anlage 3 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2011**

Nr. 4 Pottkamp Babenhauser Str. / Babenhausen Süd

**Anlage 4 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2012**

Nr. 2	Auf der Egge	Wertherstraße / Innenstadt
Nr. 3	Pappelkrug	Wertherstraße / stadteinwärts östl. Grewenbrink
Nr. 4	Hageresch	Schröttinghauser Str./ Babenhausen Süd

**Anlage 5 – Gesamtstädtische Fahrgastunterstände – Realisierung in 2013**

Nr. 10	Freibad	Wertherstraße / stadteinwärts
Nr. 11	Pappelkrug	Wertherstraße / Dornberg
Nr. 12	Hainteich	Babenhauser Str. / Schröttinghauser Str.
Nr. 13	Wellensiek süd	Wertherstraße / Innenstadt

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 7**

**Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie im Stadtgebiet Bielefeld  
Einsatz von lärmmindernden Asphaltsschichten im Straßenbau  
Aktueller Erfahrungsbericht**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2045/2009-2014

Herr Berenbrinker verweist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Dornberg vom 30.09.2010, mit dem die Verwaltung beauftragt worden sei zukünftig bei der Durchführung von Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Dornberg, bei Straßen mit gesundheitsrelevanten Werten über 65 Dezibel, die Verwendung lärmoptimierten Asphalts zu prüfen.

**Die Bezirksvertretung Dornberg nimmt die Informationsvorlage der Verwaltung zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie im Stadtgebiet Bielefeld Einsatz von lärmmindernden Asphaltsschichten im Straßenbau Kenntnis**

---

**Zu Punkt 8**

**Umgestaltung der Wertherstraße zwischen Wellensiek und Zehendorfer Damm mit Anlage von Radverkehrsanlagen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2160/2009-2014

Herr Berenbrinker führt aus, dass sich die derzeit vorliegenden Pläne auf die in der Vergangenheit in der Bevölkerung auch vorgestellten Planungen zum Umbau der Wertherstraße begründen. Der Erhalt von Parkplätzen sei in der Vergangenheit ebenso Thema gewesen, wie das Erscheinungsbild, welches einen Innerortscharakter erhalten solle. Die Bezirksvertretung habe gemeinsam mit dem Amt für Verkehr versucht, mit den aktuellen Planungen allen Ansprüchen zu genügen und die heutige

Präsentation der Planungen solle noch einmal die Möglichkeit geben, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, eine zufriedenstellende Umgestaltung der Wertherstraße zu beschließen.

Herr Hovermann vom Amt für Verkehr stellt die Beschlussvorlage zur Umgestaltung der Wertherstraße zwischen Wellensiek und Zehlendorfer Damm mit der Anlage von Radverkehrsanlagen vor und erläutert die gemeinsam mit der Bezirksvertretung Dornberg entwickelten Änderungen, insbesondere erläutert er die Parkplatzgestaltung, die Anlage der Radwege, die Gestaltung der Mittelinseln zur Verkehrsberuhigung und Fußgängerquerung sowie die Straßenführung und den Umbau der Signalanlage.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung hinterfragen kritisch die Straßenführung im Zusammenhang mit der Anlage der Parkbuchten.

.-.-.

*Herr Berenbrinker unterbricht die Sitzung in der Zeit  
von 18.36 Uhr bis 18.41 Uhr,  
von 18.55 Uhr bis 19.10 Uhr sowie  
von 19.15 Uhr bis 19.25 Uhr  
um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben  
Fragen zu stellen und Einwendungen zu den Planungen vorzubringen.  
Hier werden auch die Fragen aus der Einwohnerfragestunde TOP 1 er-  
läutert und geklärt.*

.-.-.

Herr Graeser schlägt vor, zur Verkehrssicherung die Bushaltestelle „Auf der Egge“ am jetzigen Standort zu belassen und auf die Linksabbiegespur zu verzichten.

Frau Viehmeister bittet vor Baubeginn mit der Kaufmannschaft gemeinsam die Bauphasen zu planen.

Weiterhin einigen sich die Mitglieder der Bezirksvertretung über das Verschwenken der Fahrbahn im Zwischenbereich Auf der Egge und Pappelkrug unter Berücksichtigung des Wegfalls von fünf bis sechs Parkplätzen, sowie auf den Wegfall der Querungshilfe in dem Bereich. Der Wegfall der Parkbuchten wird mit dem, bei einer Verschwenkung entstehenden attraktiveren innerortstypischeren Erscheinungsbild begründet und gerechtfertigt.

Allgemein begrüßen die Mitglieder der Bezirksvertretung den Umbau der Wertherstraße und Herr Berenbrinker führt aus, dass mit den nun vorgenommenen Änderungen auch die Wünsche und Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner, sowie der Kaufmannschaft Berücksichtigung gefunden hätten und lässt über die Änderungsanträge zur Beschlussvorlage einzeln abstimmen:

**1. Die Bushaltestelle stadteinwärts, „Auf der Egge“, bleibt am jetzigen Standort erhalten.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

2. Verschwenken der Fahrbahn im Zwischenbereich „Auf der Egge“ und „Pappelkrug“, einschließlich Seitenwechsel des Parkstreifens. Die derzeit vorhandene mobile Querungshilfe entfällt zukünftig.

- bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

3. Die Linksabbiegerspur im Bereich „Auf der Egge“ entfällt zu Gunsten weiterer Stellplätze auf der Nordseite.

- einstimmig beschlossen -

Unter Berücksichtigung vorstehender Änderungen fasst die Bezirksvertretung Dornberg folgenden

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Dornberg empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, die in Bezug auf die Beschlussvorlage Drucksachennummer 3282 der Legislaturperiode 1999 – 2004 vorgesehenen Änderungen zur Umgestaltung der Wertherstraße zwischen Hausnummer 90, Wellensiek und Zehlendorfer Damm unter Berücksichtigung folgender Änderungen zuzustimmen:

1. Die Bushaltestelle „stadteinwärts“ „Auf der Egge“ bleibt am jetzigen Standort erhalten.
2. Verschwenken der Fahrbahn im Zwischenbereich Auf der Egge und Pappelkrug, einschließlich Seitenwechsel des Parkstreifens. Die derzeit vorhandene mobile Querungshilfe entfällt zukünftig.
3. Die Linksabbiegerspur im Bereich „Auf der Egge“ entfällt zu Gunsten weiterer Stellplätze auf der Nordseite.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 9**

**Südliche Erschließung des Hochschulcampus Nord, Erweiterung der Stadtbahnhaltestelle Wellensiek und Umbau des Zehlendorfer Damms in Höhe der Stadtbahnhaltestelle Wellensiek in einen Platzbereich**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2170/2009-2014

Herr Hovermann führt aus, dass es bei der Beschlussvorlage nicht nur um die verkehrstechnische Entwicklung gehe, sondern auch um die äußere Gestaltung des gesamten Bereiches. Herr Gnüchtel vom Planungsbüro GTL stellt die Planungen anhand der Pläne aus der Beschlussvorlage vor und verweist darauf, dass es bei der Gestaltung primär darum gegangen sei, einen harmonischen, verkehrstechnisch zusammengefassten Bereich zu schaffen, der als Aushängeschild für die ankommenden Studentinnen und Studenten dienen solle. Der Hochschulcampus Nord

sähe vier einzelne Bereiche vor, welche auch im äußeren Erscheinungsbild als zusammengehörig zu erkennen sein sollten. Der Wellensiekplatz sei der südlichste Verkehrsplatz und derzeit befände man sich in der Vorplanung, die mit allen zu beteiligenden öffentlichen Stellen abgestimmt und in dieser Form genehmigungsfähig sei.

Schwierig habe sich die Verknüpfung der Fachhochschule und der Mensa dargestellt, welche sich auf entgegen gelegenen Seiten befänden. Durch die zentrale Mensa wolle man bewusst die Studenten zusammenbringen. Dadurch bedingt müssten die Studenten jedoch die Straßenbahn queren. Dieses stelle ein Gefahrenpotential dar und man habe versucht durch ein deutliches Zeichen auf diesen Punkt als Gefahrenstelle hinzuweisen. Entschieden habe man sich für große Tore, die als optische Begrenzungen und somit als Hinweise auf diese besondere Situation dienen.

Herr Kleinesdar teilt mit, dass sich der Rat der Stadt Bielefeld bezüglich der Beleuchtung auf eine einheitliche Technik geeinigt habe und fragt, ob die hier einzusetzende Beleuchtung dem entspräche. Herr Gnüchtel bestätigt, dass dies bei der Auswahl berücksichtigt worden sei.

Weiterhin wird die Frage aufgeworfen, warum es keine Bushaltestellen mehr außerhalb der Verkehrsflächen gebe. Hier würde durch das Halten der Busse der Verkehr behindert und dies sei kritisch zu hinterfragen.

Herr Hovermann führt aus, dass die Platzierung der Bushaltestellen auf den Verkehrsflächen an dieser Stelle bewusst so gewählt worden sei, da dadurch eine Verkehrsberuhigung entstünde.

Frau Selle merkt an, dass die Gestaltung der nicht genutzten Flächen in dem Bereich zwischen Straße und Gleisbett mit Sedum diskussionswürdig erschiene. Herr Gnüchtel führt aus, dass dies aufgrund der Einheitlichkeit hinsichtlich der Farbe bewusst gewählt worden sei, da man das normale Straßenbegleitgrün vermeiden wollte und Sedum hinsichtlich der Gestaltung farblich am besten passe. Weiterhin wolle man diese Flächen hinsichtlich der Regenwasserversickerung nicht versiegeln, so dass ein regendurchlässiger Belag gewählt werden musste.

Frau Selle merkt an, dass die Lichtstelen sehr groß erschienen und dadurch, sowie durch die Platzierung, für die Anwohnerinnen und Anwohner in den Nachtstunden oftmals sehr störend sein könnten. Sie stelle somit für die SPD-Fraktion folgenden Antrag:

*Bei der Platzierung der Straßenbeleuchtung ist darauf zu achten, dass ein nächtliches Blenden der Anwohner verhindert wird.*

Herr Fermann stellt die Frage, ob hinsichtlich der Querung der Straßenbahnlinie nicht auf die Tore verzichtet und stattdessen eine Unterführung oder eine Brücke gebaut werden könne. Hierauf antwortet Herr Gnüchtel, dass bewusst auf den Bau solcher Querungen verzichtet worden sei. Unterführungen würden aufgrund der starken Verschmutzungen und des Sicherheitsgefühls primär zu Abend- und Nachtzeiten, grundsätzlich nicht mehr geplant. Eine Brücke sei verworfen worden, da diese zum Einen längere Wege mit sich brächte, zum Anderen hinsichtlich der Barrierefreiheit aufwendiger umzusetzen gewesen wäre. Darüber hinaus würden

Brücken das offene Erscheinungsbild der Anlage unterbrechen und Bahnsteignutzer nicht berücksichtigt, da ein Zugang vom Bahnsteig nicht möglich sei.

Herr Haemisch fragt hinsichtlich der 3 Haltestellen am Wellensiekplatz, welche Busse dort halten würden. Hierauf erwidert Herr Meier, dass nach dem Nahverkehrsplan Bielefeld derzeit die Linie 31, der Nachtbus sowie der Straßenbahnersatzverkehr dort geplant würde.

Herr Sensenschmidt hinterfragt die Gestaltung der Kreuzung und erkundigt sich warum der Verkehr nicht nachrangig zum Fußgängerverkehr/Radverkehr gesetzt worden sei. Hier hätte man die beiden Wege nicht versetzen, sondern in eine Achse nehmen und dadurch eine Boulevardartigkeit erschaffen sollen.

Herr Gieselmann ergänzt dies mit der Frage ob der Verbleib der ankommenden Personen geplant oder lediglich ein Durchlaufen an der Haltestelle vorgesehen sei.

Herr Gnüchtel antwortet hierauf, dass es sich bewusst nur um einen freundlich gestalteten Verkehrsplatz handele, da man die ankommenden Nutzer „empfangen“ und dann zu ihren eigentlichen Zielen weiterleiten wolle.

Frau Brinkmann und Herr Steinkühler erkundigen sich nach Sicherheit und Ausfällen der Schrankenanlagen, worauf Herr Gnüchtel und Herr Meier ausführen, dass es sich bei den Schrankenanlagen um geeichte Anlagen handele, die den gesetzlichen Bestimmungen nach gewartet würden. Lediglich das äußere Erscheinungsbild sei individuell gestaltet.

*Herr Berenbrinker unterbricht die Sitzung von 20.19 Uhr bis 20.23 Uhr um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben Fragen zu stellen.*

Frau Viehmeister erkundigt sich nach dem Baubeginn und stellt die Frage, ob dieser mit dem Bau der Wertherstraße abgestimmt worden sei, da es schwierig erscheine, in einem Bereich gleich 2 große Baustellen zu haben. Hierauf erwidert Herr Hovermann, dass der Umbau der Stadtbahnhaltestelle für die Semesterferien 2012 vorgesehen sei. Der Baubeginn der Wertherstraße hingegen für Anfang 2012, so dass hier hoffentlich keine zeitliche Übereinstimmung der Bauphasen erfolge.

Frau Brinkmann wirft die Frage der Finanzierung auf und möchte wissen, inwieweit der von der Stadt Bielefeld zu tragende Anteil haushaltstechnisch abgesichert sei. Herr Hovermann führt aus, dass der Anteil des Amtes für Verkehr für den Bereich Zehlendorfer Damm in Höhe von 600.000 € im Haushaltsplan der Stadt Bielefeld Berücksichtigung fände. Herr Galle führt aus, dass der Anteil der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) in Höhe von 1,6 Mio € ebenfalls gesichert sei. Die Kosten der Gestaltung wären in diesem Betrag noch nicht enthalten, da hier zunächst die Entscheidung der Politik abgewartet werde. Sofern die Zustimmung zu diesem Beschlussvorschlag erfolge, könne seitens der BBVG über die Mehrkosten beraten werden.

Herr Sensenschmidt hinterfragt die Notwendigkeit eines so umfangrei-

chen Umbaus. Er wirft die Frage auf, ob die Haltestelle – vor dem Hintergrund der Kosten – überhaupt entsprechend ausgenutzt würde.

Herr Meier führt hierzu aus, dass vor dem Hintergrund der zu erwartenden Fahrgastzahlen, welche auf den Zahlen der Studentinnen und Studenten für die Unigebäude basierten, ein Ausbau in dieser Größe erfolgen müsse. Herr Gnüchtel ergänzt, dass es morgens und nachmittags Stoßzeiten geben werde, in denen die Haltestelle ausreichend dimensioniert sein müsse.

Herr Berenbrinker stellt sodann den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung des Antrages der SPD-Fraktion zur Abstimmung und die Bezirksvertretung Dornberg fasst folgenden

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretungen Dornberg empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:**

- a) **Der Erweiterung der Stadtbahnhaltestelle Wellensiek entsprechend den beigefügten Querschnitten (Anlage 4 - 6) wird zugestimmt.**
- b) **Dem Umbau des Zehlendorfer Dammes in Höhe der Stadtbahnhaltestelle Wellensiek in einen Platzbereich entsprechend den beigefügten Querschnitten (Anlage 4 - 6) wird zugestimmt.**
- c) **Der Anlage der neuen Erschließungsstraße (Planstraße A) zwischen Zehlendorfer Damm und FH-Platz entsprechend dem beigefügten Querschnitt (Anlage 7) wird zugestimmt.**
- d) **Der Anlage der ÖPNV-Trasse innerhalb des FH-Platzes entsprechend dem beigefügten Querschnitt (Anlage 8) wird zugestimmt.**
- e) **Der Errichtung der Straßenbeleuchtung im zukünftigen Platzbereich an der Stadtbahnhaltestelle Wellensiek und der neuen Erschließungsstraße (Planstraße A) wird zugestimmt.**
- f) **Bei der Platzierung der Straßenbeleuchtung ist darauf zu achten, dass ein nächtliches Blenden der Anwohner verhindert wird.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 10**

**Beschluss über die Bildung eines Abrechnungsabschnittes gem. § 130 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 3 Abs. 2 a d. Erschließungsbeitragssatzung v. 14.06.2010 f. d. Abrechnung d. Str. Schäferdreesch u. d. endgültige Fertigstellung d. Abschnittes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2209/2009-2014

Herr Kleinesdar verweist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Dornberg aus der Sitzung am 09.09.2010, über die Thematik nicht zu beschließen und stellt den Antrag auf die Beschlussfassung zu verzichten.

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung befasst sich nicht mit der Vorlage.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 11**

**Prioritätenliste Straßen- und Kanalbaumaßnahmen**

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Dornberg folgenden

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Dornberg beschließt zu dem Straßen- und Kanalbau und dem Bau von Geh- und Radwegen folgende Prioritäten:**

**Straßenbau:**

• **bezirksbezogene Maßnahmen 2012 ff**

**Priorität    Maßnahme**

- |           |   |
|-----------|---|
| <b>1a</b> | <b>Am Pferdekamp –Folgebmaßnahme -</b>                                |
| <b>1b</b> | <b>Großdornbergerstraße zwischen Hausnummer 73 und Wittlers Weg</b>   |
| <b>2</b>  | <b>Kirchdornberger Straße zwischen Heimathaus und Am Blankenstein</b> |
| <b>3</b>  | <b>Uerentrupweg</b>   |
| <b>4</b>  | <b>Hasbachtal zwischen Deppendorfer Straße und Hausnr. 104</b>        |
| <b>5</b>  | <b>Überquerungshilfe Dornberger Straße in Höhe Schäferdreesch</b>     |

• **ohne Priorisierung:**

**Am Hang  
Am Rehagen  
Am Sportplatz zwischen Werther Straße und Wulfsbreite**

Am Wehmkamp  
 An der Wolfskuhle  
 Auf dem Kley  
 Bushaltestellen  
 Dürerstraße (Erschließung Hochschulcampus)  
 Hobusch  
 Hollensiek  
 Kerkebrink  
 Platz zw. Lohmannshof und Hof Hallau  
 Ronsieksfeld  
 Straße zum Golfplatz  
 Wellensiek  
 Wittbreite  
 Zur Schwedenschanze zwischen Dornberger Straße und  
 Ende der Bebauung

- überbezirkliche Maßnahmen

Priorität    Maßnahme

- 1a            Werther Straße OD Grenze und Wellensiek
- 1b            Deppendorfer Straße zwischen Schloßstraße und  
Beckendorfstraße
- 2             Werther Straße zwischen Kirchdornberger Straße  
und Babenhauser Straße ( Busverknüpfungspunkt )

- Deckenerneuerung

Auf dem Esch  
 Schwarzer Weg im Bereich der Stadt Bielefeld ca. 500 m

Rad- und Gehwege:

- städtische Maßnahmen

Priorität    Maßnahme

- 1             Babenhauser Straße zwischen Vulsiekshof und  
Wertherstraße  
Beckendorfstraße zwischen Schröttinghauser Straße und  
Deppendorfer Straße

- Maßnahmen des Landesbetriebes Straßenbau NRW

L 779 Babenhauser Straße vom Röteweg bis  
 Bültmannskrug  
 - Instandsetzung -  
 L 785 Werther Straße zwischen Babenhauser Straße und  
 Pappelkrug  
 L 778 Bergstraße von Dornberger Straße bis Gemeinde-  
 grenze Steinhagen

## Kanalbau:

Priorität	Maßnahme
1	Bergstraße 24, 28 und 30
2	Kreiensieksheide zwischen Twellbachtal und Hufschmiedeweg

### Mittel für folgende Maßnahmen sind bereits im laufenden Jahr eingeplant und eine Priorisierung ist daher nicht erforderlich:

#### Maßnahme

Werther Straße 264 bis Gellershagener Bach  
(bereits fertig gestellt)  
DRL Beckendorfstraße Hausnummern 177 bis 157  
Höfeweg  
Horstkotterheide

### Mittel für folgende Maßnahmen werden entsprechend dem Bedarf sowie der Planungs- und Ausführungsreife unabhängig von der Priorisierung eingeplant:

#### Maßnahme

Erschließung Hochschulcampus / Lange Lage  
-S / R / RRB-  
Dürerstraße / Lange Lage - S + R -  
Bebauungsplan II / NG "Kampheide-Süd"  
B.-Plan II/Ba 3 „Puntheide“ 1. BA nördlich Hollensiek

### Ohne Priorisierung:

(kleiner Maßnahmen, die aufgrund des geringen Umfanges nicht als eigenständige Maßnahmen im Finanzplan aufgeführt sind, sondern aus der Sammelstelle „Kleinere Aufschließungen, Auswechselungen schadhafter Kanäle etc.“ beauftragt werden)

#### Maßnahme

Am Mühlenberg zwischen Hausnummer 35 und 37  
Auf der Egge zwischen Werther Straße und Am Hang  
Deppendorfer Straße zwischen Höfeweg und Vulsiekshof  
Donnerbrink vor Hausnummer 6  
Hageresch zwischen Hausnummer 22 und 26  
Kreuzberger Straße im Bereich Treptower Straße  
Oberfeld zwischen Sassenberger Weg und Hausnr. 17

- einstimmig beschlossen -

.-.-.

**Tag der Integration im Stadtbezirk Dornberg**

Herr Berenbrinker verweist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Dornberg im Jahr 2011 für den Stadtbezirk Dornberg vor den Sommerferien einen Tag der Integration durchzuführen. Der Arbeitskreis Kultur habe die Aufgabe erhalten, sich mit der Möglichkeit der Durchführung auseinander zu setzen und diesen Tag zu planen. In der Sitzung der Arbeitsgruppe seien gemeinsam mit dem Amt für Integration und dem Kulturamt Möglichkeiten und Ideen für die Gestaltung eines solchen Tages überlegt worden. Als Arbeitsaufträge bis zur nächsten Sitzung sollte mit Menschen aus dem Stadtbezirk Kontakt aufgenommen werden, die die Bezirksvertretung ideell sowie auch tatsächlich, zum Beispiel durch Vorführungen etc. unterstützen könnten. Hierauf habe es unterschiedlichste Reaktionen sowohl aus dem Bereich der Bevölkerung, wie auch aus dem politischen Raum gegeben. Die angesprochenen Personen und Gruppen hätten die Durchführung eines Tages der Integration in Dornberg doch sehr in Frage gestellt und kein Interesse an einer Beteiligung gezeigt. Aus dem politischen Raum sei die Frage aufgekommen, ob ein solches Unternehmen vom Umfang her überhaupt aus der Mitte der Bezirksvertretung getragen werden könne.

Frau Selle führt aus, dass in den von ihr geführten Gesprächen kein Interesse an einer Teilnahme oder gar an einer Unterstützung von den Angesprochenen bekundet worden sei. Alle Betroffenen hätten zudem die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung in Dornberg in Frage gestellt. Die Gefahr bestünde, dass, wenn dieser Tag unabhängig vom Interesse und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt würde, niemand an der Veranstaltung teilnehmen würde. Daher müsse vor dem Hintergrund der nun vorliegenden Informationen die Durchführung eines Tages der Integration im Stadtbezirk Dornberg hinterfragt werden.

Herr Fermann zeigt Unverständnis darüber, dass die Durchführung des Tages der Integration hier in Frage gestellt werde. Das Thema Integration sei sehr wichtig und er erwarte, dass die Bezirksvertretung gemeinsam etwas für die Integration tue. Er könne die Argumentation des fehlenden Interesses an einem Tag der Integration im Stadtbezirk Dornberg nicht nachvollziehen und ergänzt, dass Dornberg im Stadtgebiet ein Beispiel für Integration und wegweisend für die integrative Stadtbezirksarbeit werden könne. Er stellt das Interesse der Mitglieder der Bezirksvertretung an Integration in Frage.

Frau Brinkmann und Herr John machen darauf aufmerksam, dass das kritische Hinterfragen der Durchführung des Tages der Integration in Dornberg nichts damit zu tun habe, dass die Bezirksvertretung sich nicht für Integration interessiere und dafür stark mache. Hier gehe es jedoch darum, realistisch einzuschätzen, was aus der Mitte der Bezirksvertretung geleistet werden könne und was nicht. Und gleichzeitig müsse man hinterfragen, was in Dornberg notwendig sei, da hier Menschen und Zeit gebunden würden. Beide sprechen an dieser Stelle Frau Selle ihren Dank für die bis hier geleistete Arbeit und die ehrliche Rückmeldung an die Bezirksvertretung aus.

Frau Hempelmann macht darauf aufmerksam, dass die Stadt Bielefeld über ein Amt für Integration verfüge, welches gute Arbeit in dem Bereich leiste.

Auf die Frage von Herrn Fermann, warum der Beschluss überhaupt gefasst worden sei, erwidert Herr Berenbrinker, dass die grundsätzliche Bereitschaft bei allen Beteiligten vorhanden wäre. In einem kleinen Rahmen hätte er sich eine solche Veranstaltung, ähnlich wie den Tag des Ehrenamtes, vorstellen können. Bei den angedachten Planungen jedoch habe es sich gezeigt, dass hierfür kein Rückhalt bei den Bürgerinnen und Bürgern vorliege. Und wenn die Menschen, für die eine solche Veranstaltung gedacht sei, diese gar nicht wollten, mache eine Durchführung keinen Sinn.

Herr Fermann führt aus, dass seit Jahrzehnten keine integrative Arbeit geleistet worden sei und er hoffe, mit den Menschen im Stadtbezirk Dornberg in Kontakt kommen zu können.

Frau Viehmeister schlägt vor, die Diskussion an dieser Stelle zu beenden, da alle Argumente ausgetauscht worden seien. Jeder der Anwesenden stünde hinter dem Gedanken der Integration und würde diese auch leben. Und die Aussetzung des Tages der Integration habe nichts mit der Thematik an sich zu tun, sondern lediglich mit der Tatsache, dass die Organisation und Durchführung einer solchen Veranstaltung über das Vermögen der Bezirksvertretung hinaus gehe.

Herr Berenbrinker stellt den folgenden Antrag zur Abstimmung:

*Die Bezirksvertretung Dornberg führt im Jahr 2011 einen Tag der Integration im Stadtbezirk Dornberg durch.*

1     *Ja*  
9     *Nein*  
2     *Enthaltungen*

- mit großer Mehrheit abgelehnt-

Im Anschluss an die Abstimmung teilt Frau Selle mit, dass sie von Frau Dr. phil. Martina Keilbart, Kursträgerin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Wellensiek 5, 33619 Bielefeld hinsichtlich einer Unterstützung durch die Bezirksvertretung angesprochen worden sei. Sie unterrichte seit Jahren erwachsene Analphabeten.

Da der Personenkreis zumeist finanziell bedürftig sei, bitte sie um eine finanzielle Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die erforderlichen Kurse. Weiterhin würde am 13.4. ein Osterbrunch durchgeführt, zu dem die Bezirksvertretung Dornberg unter Kostenbeteiligung herzlich eingeladen sei.

Frau Brinkmann weist darauf hin, dass Spezialist für den Bereich der Alphabetisierung die Volkshochschule sei. Darüber hinaus könne eine finanzielle Unterstützung privater Kurse beim Amt für Integration erfragt werden.

---

**Schulentwicklungsplanung für den Stadtbezirk Dornberg**

Frau Viehmeister berichtet aus dem Forum zur Grundschuldebatte in dem insbesondere die rechtliche Seite dargestellt worden sei. Deutlich sei geworden, dass die Verwaltung bei weniger als 192 Schülern in einer Grundschule aktiv werden müsse. Ferner hätten die Schulleitungen über ihre Aufgabenbereiche berichtet und dargestellt, mit welchen Arbeitsbelastungen umgegangen werden müsse, zumal in Bielefeld mehrere Schulleiter- und Konrektorenstellen nicht besetzt seien. Die Mehrheit habe sich gegen Schulverbände ausgesprochen und bevorzuge statt dessen die Schließung einer Schule.

Weiterer Themenpunkt sei die Inklusion gewesen. Herr Müller vom Amt für Schule habe erläutert, was der Begriff Förderschule bedeute. In Bielefeld würden auch Kinder aus dem Umland Förderschulen in Bielefeld besuchen. Insgesamt würden bereits 8 Schulen in Bielefeld den gemeinsamen Unterricht anbieten. Der umgekehrte Weg – Öffnung der Förderschulen für nicht behinderte Kinder sei ebenso thematisiert worden. Hier bestünde jedoch auch das Problem, dass nicht ausreichend Sonderschulpädagogen zur Verfügung stünden.

Frau Brinkmann führt aus, dass auch die Meinung vertreten worden sei, dass das Unterschreiten der Schülerzahl von 192 kein Grund für die Schließung sein müsse. In Dornberg wären die fünf kleinsten Schulen (plus Leineweberschule) in Bielefeld angesiedelt. Hinsichtlich der Thematik Schulschließung stünden nur noch 2 Termine im Grundschulforum an und sie erläutert, dass die CDU-Fraktion die Thematik der Grundschulen in Dornberg als bezirkliche Angelegenheit betrachte. Die Bezirksvertretung habe die Verpflichtung, allen Grundschulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern, Elternpflegschaften und allen Eltern von Kindern im Alter ab Geburt bis zum Schuleintritt eine umfassende Information zum Thema alternativer Schulmodelle, Schulverbund und Kooperation zu geben. Es solle eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden, die zeitnah über alternative Schulmodelle, Kooperationen/Schulverbände umfassend informiere. Sie wünsche sich ein gemeinsames, kreatives Entwickeln neuer Ideen und Lösungsmöglichkeiten.

Sie bitte, die Professorinnen Frau Koch-Priewe und Frau Miller zu diesem Thema einzuladen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung diskutieren über die Notwendigkeit einer weiteren Informationsveranstaltung der Eltern zu diesem Thema. Grundsätzlich wird die Notwendigkeit gesehen die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren, einig ist man sich jedoch auch darüber, dass die derzeit aktuell betroffenen Eltern ausreichend informiert sind. Wichtig sei hier die Information der Eltern von Kindern ab Geburt bis zur Einschulung. Weiterhin wird die Frage der Örtlichkeit und die Organisation der Veranstaltung besprochen. Frau Brinkmann teilt mit, dass sie vorab bereits mit dem Amt für Schule gesprochen habe, das eine grundsätzliche Bereitschaft zur Durchführung einer Informationsveranstaltung gezeigt habe.

.-.-.-

*Herr Berenbrinker unterbricht die Sitzung in der Zeit von 21.26 Uhr bis*

21.31 Uhr um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben sich zu der Angelegenheit zu äußern.

.-.-.-

Frau Brinkmann stellt für die CDU-Fraktion folgenden Antrag:

*Die Bezirksvertretung Dornberg bittet die Verwaltung alle Eltern mit Kindern im Alter ab Geburt bis zum Schuleintritt, alle Grundschulleitungen, alle Lehrerinnen und Lehrer und alle Elternpflegschaften zeitnah im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung umfassend über alternative Schulmodelle, Kooperationen und Schulverbünde zu informieren.*

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Dornberg bittet die Verwaltung alle Eltern mit Kindern im Alter ab Geburt bis zum Schuleintritt, alle Grundschulleitungen, alle Lehrerinnen und Lehrer und alle Elternpflegschaften zeitnah im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung umfassend über alternative Schulmodelle, Kooperationen und Schulverbünde zu informieren.**

- bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen –

.-.-.-

Zu Punkt 14

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

**Wettbüro am Einkaufszentrum Lohmannshof**

Frau Steinborn führt aus, dass die Baukontrolleure das Wettbüro mehrfach auf Einhaltung der Nutzungsuntersagung überprüft hätten und ein Verstoß gegen das Nutzungsverbot nicht festzustellen sei. Weiterhin lägen Informationen vor, dass durch den Betreiber die im Wettbüro befindlichen Bildschirme entfernt worden seien. So müsse zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass der Betrieb des Wettbüros tatsächlich eingestellt worden sei. Parallel werde vom Bauamt noch das Anhörungsverfahren zur Beseitigung der Werbeanlagen eingeleitet.

.-.-.-

---

Hermann Berenbrinker,  
Bezirksbürgermeister

---

Steinborn,  
Schriftführerin